

## Umweltschutz geht alle an!

Eine abwechslungsreiche Projektwoche vom 24.06. – 01.07. ging für uns mit vielen neuen Anregungen und Erkenntnissen rund um das Umweltthema „Müll“ zu Ende.

In dieser Woche beschäftigten wir uns ausführlich mit wichtigen Fragen in Bezug auf dieses Thema z.B.: Was ist alles Müll?, Wie trenne ich den Müll richtig?, Was passiert mit dem Müll?, Was heißt „Recycling?“, Wie kann ich Müll vermeiden? oder Warum muss ich überhaupt Müll vermeiden und trennen?

Unsere Projektwoche begann mit dem Besuch der Deponie Gröbern. Von unserem Abfallzweckverband Oberes Elbtal wurden für unsere Schule zu diesem Anlass 2 Sonderbusse kostenlos bereitgestellt, die uns am 24.06. zur Deponie brachten. Auf dem Deponiegelände bekamen alle Klassen einzeln eine Führung und durften an verschiedenen Stationen teilnehmen. Je nachdem, wie gut wir abschnitten, bekamen wir einen Lösungsbuchstaben genannt für ein Wörterquiz. Obwohl wir noch nicht alle sicher beim richtigen Mülltrennen waren, schafften es trotzdem alle Klassen, das Lösungswort „Umweltschutz“ herauszufinden. Als Gewinn erhielt jeder von uns eine umweltgerechte Brotdose mit 2 abgetrennten Fächern und außerdem ein Infoheft mit dem Titel „Umwelt entdecken, verstehen und schützen“. Bei diesem Besuch waren wir am meisten erstaunt darüber, wie sauber es auf der Deponie war, sodass wir einen herrlichen geruchsfreien Rundumblick vom inzwischen begrünten Müllberg genießen konnten. Die Aussicht war einfach toll! Es war weit und breit nichts von großen Müllbergen oder Müllhalden zu sehen.



Wir erfuhren, dass unser Hausmüll verbrannt wird und schließlich zur Energiegewinnung genutzt wird. Mit vielen neuen Eindrücken wurden wir wieder in die Schule zurückgebracht. In den nächsten Tagen arbeiteten wir in den einzelnen Klassen weiter an diesem Thema, so z.B. an verschiedenen Stationen. Es entstand auch ein ganzes Dorf aus verschiedenen Abfallmaterialien. Am Mittwoch, den 29.06., brachen alle Klassen in verschiedene Richtungen auf zu einer großen Müllwanderung. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken war es unser Ziel, unsere Heimatumgebung und unser Schulgelände vom Müll zu befreien. Entschlossen zogen wir los nach Batzdorf, in die Gävernitze sowie zum Schloss Scharfenberg bis an die Elbe. Unsere Hoffnung, wenig Müll zu finden, erfüllte sich leider nicht. Unsere Müllbeutel mussten mehrfach ausgewechselt werden, weil der Inhalt zu viel und zu schwer war.



Unsere „Schätze“ waren z.B. viele Verpackungen, Kronenkorken, Zigarettenreste, Metallhaken, Papier, Pappe, Flaschen, Eimer, Stoffe, 3 Schultaschen und sogar zerschlagene Porzellanteile im Bach, vermutlich von einem entsorgten Waschbecken. Vieles mussten wir liegen lassen, weil es für uns zu schwer oder zu gefährlich war, z.B. die vielen Glasscherben. Darüber waren wir sehr

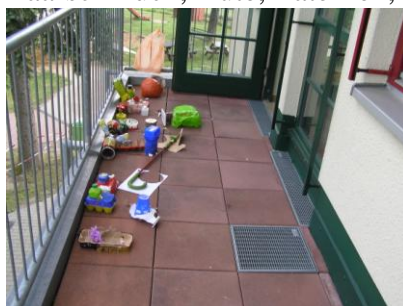
empört und wüssten zu gern, wer so etwas macht??? Die Umweltsünden fotografierten wir auch. Vielleicht erkennt jemand etwas wieder? Auf jeden Fall stellten wir Mülldetektive fest, dass wir mehr Müll in der Nähe von Straßen fanden und weniger im Wald, z.B. im Erlichtgrund. Am nächsten Tag kippten wir den gesammelten Müll auf unseren Pausenhof und versuchten nun alles artgerecht zu sortieren. Das Endergebnis waren 2 volle gelbe Säcke mit Verpackungen (grüner Punkt), Kisten mit Papier, Pappe und Glas für die Container, einiges an Schrott und fast eine ganze Tonne voller Restmüll. Alle haben sich aktiv an dieser Müllaktion beteiligt. Den Umweltsündern wollen wir auf diesem Wege sagen:

**„Wirf deinen Müll nicht achtlos fort, Container steh`n an jedem Ort!“**

Am Freitag, den 01.07., gestaltete der Abfallzweckverband einen Projekttag an unserer Schule. Wir sahen einen Trickfilm zum Thema und diskutierten im Anschluss darüber. Die Projektleiterin Frau Klein brachte uns ihren gesammelten (sauberen) Müll eines 4-Personenhaushaltes von einer Woche mit. Wir staunten nicht schlecht über diese Menge.



Aus unserer Mitte bestimmte sie einen Vater, eine Mutter und ihre 2 Kinder sowie einen Energieberater, die nun die Aufgabe hatten, gemeinsam alles richtig zu sortieren. Zum Schluss wurde der Vater der Familie als Müll-Modell „angezogen“, was total lustig aussah. Außerdem sammelte Frau Klein unseren Müll nach dem gemeinsamen Frühstück ein und wir sahen, wie viel das von einer Mahlzeit bei 80 Kindern war. Im 2. Teil dieses Projektes folgte nun der kreative Teil ganz nach dem Motto: **„Aus alt mach neu!“** Wir teilten uns in 3 Gruppen und hatten jetzt die Möglichkeit Papier zu schöpfen, aus Abfall Kreatives zu basteln oder zu experimentieren. Diese Wahl fiel uns nicht leicht, denn am liebsten wollten wir alles ausprobieren, wofür die Zeit leider nicht reichte. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Mit viel Begeisterung stellten wir farbige Knetmasse und Papier her. Aus Müll entstanden auch Boote, Masken, Haarschmuck, Hüte, Laternen, Figuren und vieles mehr.



Wir haben in dieser Projektwoche viel gelernt zu diesem Thema.

In der Zukunft wollen wir weniger Müll verursachen, in der Schule und zu Hause den Müll richtig trennen und vor allem keinen Müll einfach in unsere Umwelt werfen.

Unsere wichtigste Erkenntnis in dieser Woche war:

**Unsere Natur braucht uns nicht,  
aber wir brauchen die Natur!**

**K. Hempel im Namen aller Schüler und Lehrer der GS Naustadt**